

Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 10.05.2016

Beginn: 19:31 Uhr
Ende: 22:02 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal Rathaus

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Herr Baiert beantragt eine vorherige nichtöffentliche Information über die finanziellen Auswirkungen von TOP 2, da dies versprochen worden ist. Dietmar kündigt an, den Punkt abzusetzen.

TOP 1: Garchingener Bürgerpark; Präsentation der Vorentwurfsplanung

Frau Tubitz und Herr Wassermann vom Büro Adler & Olesch stellen die Entwurfsplanung vor, die fünf bogenartige Zonen beinhaltet. Gespräche mit verschiedenen Behörden und der EWG wurden bereits geführt. Es werden auch Module für die schrittweise Umsetzung diskutiert.

Die EWG möchte den Zaun um die Bohrstelle bestehen lassen. Es wäre wohl auch nicht sinnvoll, dieses Gelände zu integrieren. Am 18. Mai wird es um 18.30 Uhr einen öffentlichen Termin im Ratssaal mit dem Bürgern geben.

Herr Riedl kritisiert den angeblichen Zeitdruck. Frau Wundrak fragt sich, weshalb erst jetzt geklärt werden konnte, was mit dem EWG-Grundstück geschieht. Sie meint auch, dass das Projekt keine Eile hat. Der Genehmigungsplan soll nach ihrer Meinung erst nach der Bürgerbeteiligung verabschiedet werden. Herr Grünwald fragt nach dem Geld, was bisher ausgegeben worden ist. Herr Marquart berichtet, dass die Planung bisher 23 000 Euro gekostet hat. Herr Grünwald meint, dass der Bürgerpark nicht dringend und kein Geld dafür vorhanden ist. Herr Ascherl meint, der Rasen hätte früher angesät werden können. Herr Euringer, Herr Kraft und ich betonen, dass jetzt angefangen werden sollte. Herr Kraft bedauert die Verschleppungstaktik. Er versteht nicht den Genehmigungsaufwand. Genehmigungsfreie Maßnahmen sollten gleich begonnen werden. Herr Marquart berichtet, dass für die Hügel vom Landratsamt eine Baugenehmigung verlangt wird. Herr Adolf fragt, ob es am 18.05. den einzigen Termin gibt. Er regt an, die Bürger ins Boot zu holen. Herr Riedl möchte die Bürgerbeteiligung nicht über Pflichtaufgaben stellen. Er meint, nach dem ersten Schritt könne nicht hemmungslos weitergemacht werden. Herr Biersack glaubt, unsere Behörden spinnen. Er meint, der Planung könne er zustimmen, auch dem ersten Modul, bedauert aber, dass der CSU-Antrag seinerzeit abgelehnt wurde. Herr Grünwald sagt, dass er nicht gegen den Bürgerpark ist, sondern ihn für verfrüht hält.

Der Beschlussvorlage, dem Stadtrat die Annahme der Vorentwurfsplanung zu empfehlen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 2: Römerhofweg / Hüterweg / Parkplatz Hüterweg - Vorstellung der Planung

Herr Börzsöny vom Planungsbüro Renner stellt den Plan für den Augustiner Biergarten vor. Es wird vorgeschlagen, entweder den Gehweg überfahrbar zu gestalten, so dass die Bäume auf der Südseite stehen bleiben können, oder den Gehweg nicht überfahrbar zu gestalten, dann müssen die Bäume und die Bügel im Süden versetzt werden, um Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Bei der Einmündung in die St 2350 gibt es auf 30 m eine Engstelle.

Dietmar hält ein Hochbord für den Gehweg nicht für sinnvoll.

Herr Grünwald fragt nach einem Parkverbot, was geplant ist, und nach der Höchstgeschwindigkeit an dieser Stelle. Herr Zettl antwortet, dass die Geschwindigkeit reduziert werden könnte, aber ein verkehrsberuhigter Bereich wäre nicht zulässig. Herr Biersack beschwert sich, dass die Pläne erst heute als Tischvorlage vorliegen. Er weist darauf hin, dass die Feuerwehr die Straße benötigt und sich anfährende Fahrzeuge an die Verkehrsregeln halten müssen. Auf seine Frage antwortet Herr Zettl, dass die Feuerwehr in die Planung eingebunden war. Der Eingriff auf der Südseite würde die Kosten in die Höhe treiben, weshalb die Verwaltung die Variante 2 vorschlägt. Herr Adolf meint, dass der Gehweg einen Randstein haben sollte. Durch den Parkplatz wird ihm zu viel Fläche versiegelt. Herr Börzsöny antwortet, dass Rasengittersteine möglich wären, ohne besonders hohe Kosten. Herr Biersack meint, anderswo seien die Anforderungen an die Parkplätze höher. Nihan fragt nach der

Verkehrssicherheit der Varianten. Herr Börzsöny antwortet, dass die Lösungen von optischen her identisch seien. Frau Wundrak hält die Bebauung für zu massiv und fragt, ob es eine Einbahnstraße geben könnte. Sie bemängelt, dass die Stadt die Parkplätze, den Gehweg und die Lärmschutzwand bezahlen muss.

Im Römerhofweg werden Fernwärmeleitungen verlegt, der Belag wird von der Stadt bezahlt. Herr Zettl schlägt eine Asphaltdecke vor, der Olympia-Mastix wäre teuer bei Reparaturen.

Herr Kick beklagt nochmals, dass nicht genug Zeit für das genaue Studium bleibt. Dietmar will die Planung für ein Hochbord vorlegen.

Für den Hüterweg wird nichts empfohlen, der Beschlussvorlage für den Römerhofweg, die Decke zu sanieren, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Neubau eines 4-gruppigen Kinderhauses mit Wohnungen - Untere Straßäcker; Nachführung Kosten Bodenbelag

Herr Zettl berichtet, dass der Linoleumbelag etwa 40 000 Euro teurer wird. Herr Adolf regt sich über die angegebene Bauzeitverlängerung und Planungsverlängerung auf, die seiner Ansicht nach nicht stimmen. Herr Zettl berichtet, dass es beim Kinderhaus eine Bauzeitverlängerung von 6 Wochen gegeben hat. Herr Kraft bestätigt die Angaben des Architekten.

Der Beschlussvorlage, die Kosten einzustellen, wird gegen die Stimmen der BfG und der SPD außer Gerlinde zugestimmt.

TOP 4: Flächennutzungsplanneuaufstellung; Empfehlungsbeschluss zur Würdigung der i. R. des Auslegungsverfahrens nach §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Anregungen

Frau Knott nimmt Stellung zu den Einwänden der Grünen, wobei viele Einwände bereits vom Stadtrat behandelt worden sind.

Herr Adolf meint, dass die Verlängerung der Zeppelinstraße zur B13 nur zusätzlichen Verkehr schaffen würde. Er wendet sich auch gegen die tierpädagogische Einrichtung. Sie ist festgelegt, während andere Festsetzungen in den Bebauungsplan verlegt werden.

Dietmar hält die Vision einer weiteren Straße zur B13 für wichtig, zumal sie auch vom Stadtentwicklungsprozess gefordert worden ist. Herr Ascherl kann mit dem vorliegenden Plan leben, das sagt auch Herr Euringer. Frau Wundrak hält die Auslegungsfrist von 6 Wochen immer noch für zu kurz. Frau Knott meint, dass die Bürger den Plan schon kennen.

Der Beschlussvorlage, den Plan erneut auszulegen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 19.02.2016 zum Erlass einer Fahrradabstellsatzung

Herr Adolf kritisiert, dass die wesentlichen Punkten in der Präambel stehen und nicht in der Satzung. Frau Knott antwortet, dass erst einmal die Punkte beschlussmäßig behandelt und dann die Satzung formuliert werden soll. Herr Ascherl hält die Reglementierung für Einzelhäuser für übertrieben. Rudi berichtet, dass die AGFK einen Erlass der Satzung gefordert hat und dass dazu auch die Einfamilienhäuser gehören.

Der Beschlussvorlage, die Verwaltung mit der Ausarbeitung einer Fahrradabstellsatzung zu beauftragen, wird gegen die Stimmen der CSU und Herrn Euringers zugestimmt.

TOP 6: Sanierung Bürgerhaus - Freigabe der Dachsanierung und begleitenden Maßnahmen mit Kostenberechnung als Vorabmaßnahmen

abgesetzt

TOP 7: Antrag auf Nutzungsänderung von Schulungsräumen in Roboterräume in der Gießenbachstr., Fl.Nr. 1963, Gem. Garching

Der Beschlussvorlage, die Nutzungsänderung zu genehmigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Antrag auf Errichtung einer Tiefgarage in der Pf.-Seeanner-Str. 8, Fl.Nr. 1130/4, Gem. Garching

Gegenüber dem früheren Plan erfolgt nun die Zufahrt über die Pfr.-Seeanner-Straße. Frau Wundrak fragt nach den Bäumen auf dem Grundstück, die gefällt werden.

Der Beschlussvorlage, das Vorhaben zu genehmigen, wird gegen die Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 9: Übertragung der Durchführung der Vereinfachten Umlegung "RudolfSchöppe-Weg West" und "Überreiterweg" an das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung München

Der Beschlussvorlage, der Übertragung zuzustimmen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Nachträgliche Genehmigung der Auftragserteilung und Nachträge der Firma Feistl

Herr Siegel erläutert die technischen Änderungen, die den Preis erhöht haben. Herr Kraft und Herr Ascherl würdigen das Eingeständnis des Planers.

Der Beschlussvorlage, die Vergabe nachträglich zu genehmigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Mitteilungen aus der Verwaltung

keine

TOP 12: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Frau Wundrak fragt nach dem Raum im Augustiner. Dietmar antwortet, dass der Raum im Dachgeschoss liegt und für den Ortschronisten vorgesehen ist.

Herr Furchtsam fragt wieder nach der Kegelbahn in Hochbrück, wo er das Engagement bei der Trockenlegung vermisst. Herr Kubon berichtet, dass ein Bauschaden festgestellt worden ist.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*